

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlag: Tagesblatt Riesa.
Groschen Nr. 20.

Postkontonr. 21306.
Groschen Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Ordo.

Nr. 98.

Mittwoch, 30. April 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postamt vierteljährlich 4.20 Mark, monatlich 1.40 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile (7 Zeilen) 35 Pf., Ortspreis 30 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. Feste Tarife. Demütigter Rabatt erwünscht, wenn der Betrag vorläufig durch Kasse eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontant gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wertzehnige Unterhaltungsbeilage, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Erich Hänel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

An die Bevölkerung von Dresden und Umgebung.

In Zeitungen und Flugblättern wird von der Unabhängigen sozialdemokratischen und Kommunistischen Partei für die Waiseler zu Versammlungen unter freiem Himmel und Umzügen aufgerufen.
Ich weise darauf hin, daß zur Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung derartige Versammlungen von der Regierung verboten sind.
Die Bevölkerung wird deshalb eindringlich davor gewarnt, an Versammlungen unter freiem Himmel und Umzügen teilzunehmen.
Ich würde bedauern, wenn ich gezwungen würde, von den mir zur Verfügung stehenden Nachmitteln Gebrauch zu machen.
Graf Viktor v. Schmidt, Generalleutnant, Kommandeur der 23. I. D. und Befehlshaber der Truppen in und um Dresden.

Einfuhr von frischem Auslandsgemüse und Obst.

In Ergänzung und Abänderung der Verordnung vom 28. März 1919 über die Einfuhr von frischem Auslandsgemüse und Obst (Sächs. Staatszeitung Nr. 74 vom 31. März 1919) wird folgendes angeordnet:
I. Alle Händler, die nach Maßgabe der Bestimmungen der genannten Verordnung sich an der Einfuhr von frischem Gemüse und Obst aus dem Auslande in der Zeit bis 1. September 1919 beteiligen wollen, haben bis spätestens zum 8. Mai d. J. ihre Zulassung zur Einfuhr bei der Landesstelle für Gemüse und Obst — Verwaltungsabteilung — Dresden-Neustadt, Holzplatz 10, zu beantragen.
Diesem Antrag kann nur stattgegeben werden, wenn die Geschäftsführer
a) innerhalb der oben gestellten Frist nachweisen, daß sie die Großhandels-genehmigung für Gemüse und Obst nach § 9 der Bekanntmachung des Reichs-Sanktionsrats über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 (R.-G.-Bl. S. 307) besitzen,
b) als durchaus zuverlässig bekannt sind und schon vor dem Kriege länger bestehende umfangreiche Geschäftsbeziehungen zum Auslande gehabt haben, auf Grund deren sie die benötigten Kredite entnehmen. Die Landesstelle ist berechtigt, Auskünfte über die Antragsteller einzuholen.
Anträge, die nach dem 8. Mai eingeht, bleiben unberücksichtigt; Anträge, die feiner nach der Verordnung vom 28. März rechtzeitig bis zum 7. April gestellt worden sind, behalten, wenn sie den vorstehenden Erfordernissen unter a) und b) entsprechen, Gültigkeit (bis 1. September 1919) und bedürfen keiner Erneuerung im Sinne von I Abs. 1 dieser Verordnung.
II. Die Händler, welche zur Einfuhr zugelassen sind, haben für diejenigen Waren-gattungen, die sie einzuführen beabsichtigen, jedesmal einen besonderen Antrag auf Einfuhr- und Einfuhrgenehmigung bei der Landesstelle für Gemüse und Obst — Verwaltungs-abteilung — einzureichen. Der Antrag muß den Bestimmungen der Verordnung vom 28. März 1919 entsprechen. Insbesondere muß der Nachweis erbracht sein, daß die Zahlung leblich nach den Vorschriften von I a und b der Verordnung vom 28. März 1919 (vergl. I letzter Absatz) erfolgt. Die Landesstelle entscheidet von Fall zu Fall über den Antrag.
III. Die Bestimmungen unter I letzter Absatz Satz 1 und 2 der Verordnung vom 28. März 1919 werden aufgehoben.
Dresden, am 28. April 1919.
Wirtschafts-Ministerium. 974 VG 2
Landeslebensmittelamt. 4627

Zur Behebung von Zweifeln wird darauf hingewiesen, daß als Lungenseuchepfunde im Sinne von § 51 Abs. 2 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) in Verbindung mit § 198 der Ausführungsverordnungen des Bundesrats vom 7. Dezember 1911 (R.-G.-Bl. 1912 S. 3) jede künstliche Einverleibung von Stoffen in den Rindkörper anzusehen ist, die lebende Erreger der Lungenseuche enthalten können.
Hiernach darf eine Übertragung von primärer oder sekundärer Lungenseuchelymphe, von Kulturen des Erregers der Lungenseuche, von Blut, Plutserum oder anderen Gewebssäften lungenseuchekrank oder der Suche verdächtiger Rinder auf gesunde Rinder nur auf Anordnung des Wirtschaftsministeriums und nur unter Beobachtung der von ihm bezeichneten Schutzmaßnahmen erfolgen.
Dresden, den 26. April 1919.
Wirtschafts-Ministerium. 246a VV
Landeslebensmittelamt. 4626

Herr Gemeinde-Ratheser Ernst Wilhelm Günther in Weida ist als stellv. Ständes-beamter für den Ständesamtsbezirk Weida in Riesa genommen worden.
Großenhain, am 29. April 1919.
Die Amtshauptmannschaft.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume im amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäude, Hermannstraße 30, werden
Freitag und Sonnabend, den 9. und 10. Mai 1919
bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt.
Großenhain, am 20. April 1919.
Die Amtshauptmannschaft.

Montag, den 5. Mai 1919, vormittags 8 Uhr
wird im Sitzungssaal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
öffentliche Bezirksauskunftung
abgehalten.
Großenhain, am 20. April 1919.
Die Amtshauptmannschaft.

Polizeistunde am 1. Mai 1919 betr.
Durch Verordnung der Ministerien für Militärwesen und des Innern ist für den zum allgemeinen Feiertag erklärten 1. Mai 1919 die Polizeistunde für das ganze Land bis 1 Uhr nachts verlängert worden.
Demzufolge wird in der Nacht vom 1. zum 2. Mai 1919 die Zeit, in der sich Niemand unbefugt auf Straßen und Plätzen aufhalten darf, auf 1/2 Uhr bis 4 Uhr morgens festgesetzt.
Großenhain und Riesa, am 30. April 1919.
Die Amtshauptmannschaft. Der Stadtrat.

Lebensmittelverteilung.
Es kommen zur Verteilung vom Freitag, den 2. Mai 1919 ab
1. auf Abschnitt 71 der
grünen und roten Nährmittelfarte I 250 g Gerstenmehl,
2. auf Abschnitt 71 der
grünen Nährmittelfarte I 250 g Graupen,
gelben " " " 150 g Graupen,
3. auf Abschnitt 66 der gelben Warenbezugskarte III 150 g Wärmelade.
Die Entnahme hat bis spätestens den 8. Mai 1919 zu erfolgen.
Der Preis beträgt für
Gerstenmehl — 40 M. für 1/2 Pfund-Paket,
Graupen — 44 " " 1 Pfund,
Wärmelade 1.30 " " 1 Pfund.
Die Abschnitte 71 der grünen, roten und grauen Nährmittelfarte I, sowie die Ab-schnitte 66 der gelben Warenbezugskarte III sind ungezählt und ungebündelt in einem verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift der Verteilungsstelle bis spätestens den 10. Mai 1919 an die Unterverteilungsstelle einzureichen. Die Unterverteilungsstelle hat die Abschnitte gesammelt bis spätestens den 12. Mai 1919 an die Amtshauptmann-schaft einzuliefern.

Die Abschnitte 71 der gelben Nährmittelfarte I sind direkt bis spätestens den 10. Mai 1919 an Herrn Kommissionsrat Ernst Wille in Riesa einzuliefern.
Großenhain, am 29. April 1919.
655 o.lli. Der Kommunalverband.

Nachstehend geben wir den von den städtischen Kollegien beschlossenen Nachtrag zur Feuerlösch-Ordnung der Stadt Riesa vom 6.11. November 1890 bekannt.
Riesa, den 29. April 1919.
Der Rat der Stadt Riesa. Nr.

Nachtrag zur Feuerlösch-Ordnung der Stadt Riesa vom 6.11. November 1890.

§ 2 Absatz 1 lautet künftig:
Alle männlichen Einwohner der Stadt vom erfüllten 20. Lebensjahre an bis zum 35. Lebensjahre haben die Verpflichtung, Feuerlöschdienste zu leisten.

Dieser Nachtrag tritt sofort in Kraft.
Riesa, am 28. März 1919.
Der Rat der Stadt Riesa. Die Stadtverordneten.

LS. Dr. Schneider, Bürgermeister. LS. F. Schönluf, Vorsteher. Nr.

Schulärztliche Beratungskunden

finden im Sommerhalbjahr 1919 im Schulratzimmer der Carolaschule, 1. Obergesch. (Zehningang) an folgenden Tagen nachmittags von 4—5 Uhr statt:
Für Knaben: Donnerstag, 8. Mai
Dienstag, 20. Mai
Für Mädchen: Dienstag, 13. Mai,
27. Mai,
27. Juni,
8. Juli,
26. August,
9. September,
23. September.
Eltern oder Erzieher können sich in diesen Beratungskunden über etwaige Mit-teilungen der Schuldirektion betr. des Gesundheitszustandes ihrer Pflegebefohlenen weitere Auskunft holen. Werden sie für eine der Stunden bestellt, so ist dieser Aufforderung Folge zu leisten.
Der Rat der Stadt Riesa. Nr.

Geschäftsverkehr im Rathaus während der Sommerzeit.
Vom 2. Mai 1919 ab, sind die Geschäftsstellen von 7 Uhr vormittags bis mittags 12 Uhr für den öffentlichen Verkehr geöffnet. Die Stadt- und Steuerkasse bleiben an den Sonnabenden wie bisher für den Verkehr geschlossen.
Die Geschäftszeit der Sparkasse für den öffentlichen Verkehr wird festgesetzt von 9 Uhr vormittags bis mittags 12 Uhr und von nachmittags 2 bis 4 Uhr und an den Sonnabenden von 9 Uhr vormittags bis nachmittags 1 Uhr.
Die Erledigung von Sachen, die bis zum nächsten Tage auf-schiebbar sind, muß außerhalb der vorbestimmten Geschäfts-zeiten ausnahmslos abgelehnt werden.
Der Rat der Stadt Riesa, den 29. April 1919.

Ausgabe der Fleischkontrollmarken u. Reichsfleischkarten.

Gleichzeitig mit der Ausgabe der Kontrollmarken findet
Freitag, den 2. Mai 1919
die Ausgabe der neuen Fleischkontrollmarken und Reichsfleischkarten statt. Die Ausgabe-zeit wird daher auf
vormittags 8—12 Uhr
festgesetzt.
Der Rat der Stadt Riesa, den 30. April 1919. Gm.

Bekanntmachung, Gaspreis betreffend.

Infolge der weiteren Steigerung der Herstellungskosten des Gases sieht sich der unter-zeichnete Rat genötigt, unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 20. Dezember 1918 auf Grund von § 8 der Gasbezugsordnung für das städtische Gaswerk in Riesa vom 24. Mai 1912 und in Abänderung des in § 9 der Bedingungen für die Abgabe von Gas durch Automaten vom 1. Januar 1911 festgesetzten Preises folgendes zu bestimmen:
Vom 1. Juni 1919 ab wird der Bezugspreis für 1 otm Gas (Einheitspreis) auf 45 Pf. erhöht.
Der Preis für 1 otm Automatengas beträgt vom genannten Tage an 50 Pf.
Die neuen Preise gelten ohne weiteres für alle Gasabnehmer, die nicht beim Ein-tritt der Preisänderung den Gasverbrauch einstellen und dies vorher, behufs Absperrung der Privatgasleitung, bei der Gaswerksverwaltung schriftlich angezeigt haben.
Riesa, den 30. April 1919.
Der Rat der Stadt Riesa. Fm.

Polizeistunde betr.

Infolge Verordnung des Ministeriums des Innern und des Ministeriums für Militärwesen vom 26. April 1919 wird für den 1. Mai 1919 die Polizeistunde bis 1 Uhr nachts verlängert.
Der Rat der Stadt Riesa, am 30. April 1919.

Sparkasse der Stadt Riesa.

Rathaus. Einlagenbestand: 22 Millionen Mark. Fernruf Nr. 29.
3 1/2 Prozent. Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.
Mündellichere Kapitalanlage unter Garantie der mit Ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.
Vermietung von Stallschließfächern. — Einlösung von Pfandbriefen.
Aufbewahrung und Verwaltung sicherer Wertpapiere.
Sofortige Erledigung. Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsver-schriftlicher Aufträge. — Kommissionen sowohl Behörden wie Privaten gegenüber.
Gemeindeverband-Groschen. Kostenlose Geldüberweisungen.
Kassenstunden: | Montags bis zum Freitags: 9—12, 2—4 Uhr
| Sonnabends: 9—1 Uhr.

Stadtbücherei

über 5500 Bände, jeden Montag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 7—9 Uhr geöffnet. Eingang: Haupttor des Knaben Schulgebäudes Goethestr. Leihgebühr für den Band 1 Woche 3 Pf., 2 Wchn. 5 Pf., 3 Wchn. 8 Pf., 4 Wchn. 10 Pf.
Die Verwaltung der Stadtbücherei. Zielemann.

Die weiter erfolgte wesentliche Steigerung der Gasherstellungskosten und der sonstigen Betriebsmaterialien hat den Gemeinderat gezwungen, mit Wirkung vom 1. Mai 1919 ab den Gaspreis für Beuch, Koch-, Automaten- und Kraftgas einheitlich auf 50 Pf.

zum Aufsteigen zu erhöhen. Dem gleichen Zeitpunkt ist auch die die Aufstufung...
Das neue Einheitsmaß gilt vom 1. Mai 1919 ab ohne weiteres für alle Maß-
nahmen, die nicht sofort den Gewerbräuch einbringen und dies umgehend zum Zweck
der Harmonisierung der Maßgebung bei der Gewerbesteuerumstellung schriftlich anfragen.
Vom 1. Mai 1919 ab werden auch
für 100 kg groben Gostof 5 Mark und
für 100 kg feinen Gostof 7 Mark
gefordert. Minderbemittelten und hier wohnhaften Personen mit einem Jahreseinkommen
von unter 3400 Mark soll aber auf Antrag ein Preisnachlass einverleibt und von ihnen nur
für 100 kg groben Gostof 7 Mark und
für 100 kg feinen Gostof 9 Mark 30 Pf.
gefordert werden. Bei der Antragstellung ist im Besonderen der diesjährige Staatseinkommen-
steuerzettel mit vorzulegen.
Gröba (Elbe), am 29. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Gemeinde-Sparkasse Gröba.
Gemeindevorstand. Herr Carl Nigler Nr. 96.
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.
Mittelständiger Kapitalanlage unter Garantie der Gemeinde Gröba.
Strenge Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorfälle.
Einlagebücher gebührenfrei. Kontrollmarken unentgeltlich.
Einzahlungen (Baren aus) | Vollständiger Anweisung auf Konto 22023
betreffend werden durch | Giroverkehr auf Konto 5 Gemeinde-
verbands-Girokasse Gröba.
Schriftliche Aufträge werden am Tage des Eintrags erledigt.
Bermietung von Panzerschraub-Schließzählern
zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Effekten aller Art.
Unentgeltliche Aufbewahrung von Wertpapieren (Kriegsanleihen).
Sofortige Einlösung von Zinscheinen.
Gemeindevorstands-Girokasse. Sofortige Geldüberweisungen.
Einlagen auf Girokonten in unbeschränkter Höhe. Rückzahlungen auf Wunsch sofort.
Verzinsung der Einlagen auf Girokonten nach Vereinbarung.
Kassenstunden: Jeden Freitag von 6-1 Uhr vormittags.
Begen Vornahme von Erweiterungsbauten an der Wasserfallanlage des hiesigen
Baderwerks machen wir die Pächter der hinter dem Baderwerk an der Wegdorfer

Vertikales und Säugliches.
Gröba, den 30. April 1919.
Wichtigster Bericht über die gestern abend
von 8 Uhr ab in der Oberrealschule abgehaltene öffent-
liche Sitzung der Stadtverordneten. Dem
Kollegium teilten Herr Stadtverordneter Schönlund und die
Herren Stadtd. Doede und Reber. Als Vertreter des Rates
wohnten die Herren Bürgermeister Dr. Scheiber und Stadtr.
rat Dr. Frode der Sitzung bei; außerdem war der
Stadtrat Kommerzienrat Schönderr amwesend. Der Ver-
kehrsraum war gut besucht. Die Sitzung leitete Herr
Stadtverordneter Komberg.
1. Bericht zur Flüggensgesellschaft Mit-
telachsen. Der Rittergutsauschuss und Rat haben
den Bericht zur Flüggensgesellschaft Mittelachsen be-
schlossen, um einen Teil der Felder des Rittergutes durch
den Motorflug bestellen zu lassen. Das Rittergut hat
bisher schon mit dem Dampfflug gearbeitet, und zwar,
weil es an Arbeitskräften fehlte und der Viehbestand
in seiner Leistungsfähigkeit zurückgegangen ist. Bisher
hatte das Rittergut einen Dampfzug von einer Weite ge-
nommen, der aber nicht mehr zur Verfügung steht.
Die Anschaffung eines eigenen Dampf- oder Motorfluges ist
wegen der hohen Anschaffungs- bzw. Unterhaltungs-
kosten unrentabel. Die Flüggensgesellschaft Mittelachsen ist erst
voriges Jahr gegründet worden. Neue Mitglieder können
nicht mehr aufgenommen werden, aber es bietet sich Ge-
legenheit, 9 Anteile bisheriger Mitglieder zu erwerben. Ein
Anteil kostet 5000 Mark. Der Anteil an der Dampfmaschine be-
trägt sich auf 3000 Mark pro Anteil, also auf insge-
samt etwa 30000 Mark. Nach kurzer Aussprache trat
das Kollegium dem Vorbeschluss einstimmig bei.
2. Kurus für Lehrer an Fortbildungs-
schulen. Der Deutsche Verein für Fach- und Fort-
bildungsschulen hält einen Kurus für Lehrer an Fort-
bildungsschulen ab, der sich auf sechs Wochen erstreckt. Der
Kurus wird insbesondere auch dem zu erwartenden
Wachstumsfortbildungsschulen Rechnung tragen. Schul-
auschuss und Rat haben den Besuch des Kurus durch einen
Lehrer beschlossen. An Kosten entstehen bei Abordnung
eines verheirateten Lehrers 855 Mark, bei einem ledigen
687 Mark. 600 Mark stehen für diesen Zweck bereits zur
Verfügung, so dass sich nur die Nachverwilligung von 255
Mark bzw. 87 Mark notwendig macht. Das Kollegium
trat dem Vorbeschluss ohne Aussprache einstimmig bei.
3. Feuerungsbeiträge. Herr Stadtd. Reber
berichtet über die Neuregelung der Feuerungsbeiträge
durch den Staat und gab die Grundzüge bekannt, nach de-
nen sich die beteiligten Stellen bei Bewährung der Anlagen
zu richten haben. Nach diesen Grundzügen ist im Finanz-
auschuss und Rat verhandelt worden bei Bewilligung der
Feuerungsanlagen für die städtischen Beamten im Lehrer-
Bezirke haben beschlossen, nach den Grundzügen des Staates
die Feuerungsanlagen, die der Staat seinen Beamten ge-
währt, auch den städtischen Beamten und Lehrern zu ge-
währen. Die Neuregelung erfordert gegenüber den Um-
stellungen im Haushaltsplan einen Mehraufwand von insge-
samt 122 370 Mark. Sowohl Herr Stadtd. Reber wie
Herr Stadtd. Gammis wies darauf hin, dass die Neu-
regelung gegenüber dem bisherigen Zustand nur einen
geringen Vorteil bringe. Wenn sich trotzdem eine so hohe
Befürwortung an Mehraufwand ergebe, so liege das daran,
dass im Haushaltsplan mit den alten Anlagen gerechnet
worden sei. Das Kollegium stimmte zunächst einem An-
trag Sander zu, wonach den städtischen Hilfskräften,
die ein Monatsgehalt von 90 Mark beziehen, die Feuer-
ungsbeiträge auf 70 Mark monatlich erhöht werden soll
und nahm sodann einstimmig auch die Ratvorlage an.
4. Festsetzung der 1919 zu erhebenden
Steuerbeiträge. Herr Stadtd. Sander berichtete,
dass Finanzauschuss und Rat beschlossen haben, die Ge-
meindeeinkommensteuer für 1919 im Verhältnis des Nor-
malsteuertarifs (140 Prozent im Vorjahre) zu erheben.
Die Ursachen seien die Feuerungsbeiträge, der Ausfall
des Mietzinses für die Kasernen (68 000 Mark) und der
Fehlbetrag des Schlachthofes. Auch das Rittergut werde
nicht viel Ueberertrag abwerfen. Die Grundsteuer soll mit
1,98% (1,11% im Vorjahre) erhoben werden. Herr Bürger-
meister Dr. Scheiber äußerte sich, dass diese Steuererhöhung
nicht zu umgehen sei. Die Mietwertsteuern für die Kasernen, so-
wie für das Subversivmagazin und den Schwarzen Platz
seien vom Fiskus am 1. April für 31. Juni gekündigt wor-
den. Es sei aber zu bezweifeln, ob der Fiskus das Recht
habe, kurzzeitige Aufkündigung vorzunehmen. Die Situa-
tion habe sich etwas geändert dadurch, dass Grenzschut-
truppen hierher verlegt worden seien, die zunächst die Ka-
sernen wieder ganz füllten. Es werde aber wohl damit
gerechnet werden müssen, dass ein Ausfall von 40- bis
44 000 Mark einträte. Es werde auch mit weiteren Um-
stellungen für die städtischen Löhne und Gehälter zu rech-
nen sein. Es liege ihm ferner nicht bestimmt sagen, ob
die Finanzverhältnisse des Haushaltsplans sich als richtig

Siehe geeigneten Gemeindevorstand darauf aufmerksam, dass die auf weiteres in einem Ab-
stand von etwa 10 Meter von der Straße entfernt keinerlei Feldbestellungen vorge-
nommen werden können. Ausdrücklich über den Umfang des zu den baulichen Anlagen be-
nötigten Landes erteilt unter Wasserzeichen.
Gröba (Elbe), am 29. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Verboten
Ist bei Vernehmung einer Geldkrasse die zu 75 Mark das Abladen von Schutt und Aische
auf der verhängerten Waldschneise- und Hodestraße im Ortsteil Neu Gröba.
Zum Ablagern von Schutt und Aische ist für Gröbaer Einwohner nur der an
der Steinstraße gelegene Steinbruch zur Verfügung gestellt worden.
Gröba (Elbe), am 29. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Seefischverkauf bei Herrn Carl Nigler, Gröba
Vorausichtlich Freitag, den 2. oder Sonnabend, den 3. Mai 1919. Näheres wird an den
Anschlagzettel bekannt gegeben.
Gröba (Elbe), am 30. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ertragssteuerer-
hebung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommen-
steuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ertragssteuergesetzes vom
2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht beibehalten werden
konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.
Gröba (Elbe), am 30. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ertragssteuerer-
hebung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommen-
steuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ertragssteuergesetzes vom
2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht beibehalten werden
konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.
Gröba (Elbe), am 30. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Beitragsverhebung zur Unterhaltung der Handelsschule Gröba.
Die Handelskammer Dresden hat in ihrer öffentlichen Besammlung vom 27. März
1919 beschlossen, der Handelsschule Gröba zur Deckung ihrer Forderungen zunächst für die
Jahre 1919 und 1920 eine Beihilfe zu gewähren. Sie hat ferner beschlossen, zur Be-
schaffung der hierzu erforderlichen Mittel von den zur Handelskammer Dresden beitrags-
pflichtigen Gewerbetreibenden zum 2. Staatssteuereinkommenstermin (30. September) 1919
im Bezirke des Amtsgerichts Gröba einen Sonderbeitrag von 5 Pfennigen auf 1 Mark
Staatssteuereinkommen, die sich auf das nach § 174 und 21 des Staatssteuereinkommen-
gesetzes (Spalte 4 des Katasters) eingeschätzte gewerbliche Einkommen berechnen würde,
zu erheben.
Unter Wegnahme auf § 19 Abs. 2 des Gesetzes die Handels- und Gewerbesteuern
betreffend vom 4. August 1900 wird dies hierdurch mit dem Hinweis darauf bekanntge-
macht, dass Einwendungen gegen die beschlossene Unterhaltung der Handelsschule Gröba
bis spätestens 20. Mai 1919 bei uns anzubringen sind.
Dresden, den 30. April 1919.
Die Handelskammer.
Dr. G. J. Hoffmann. Dr. Carl G. S. S. S.

erweisen würden. Andererseits müsse gesagt werden, dass
wir und anderen Gemeinden gegenüber noch in günstiger
Position ständen, weil wir bisher eine günstige Finanz-
wirtschaft gehabt hätten. Nach Maßgabe der Schätzung
zur Staatssteuereinkommensteuer, die ja auch für die Gemeinde-
einkommensteuer maßgebend sei, ergebe sich ein nicht un-
wesentlich erhöhtes Einkommensteuereinkommen. Ob es aber er-
gelingen werde, dieses vermehrte Einkommensteuereinkommen ein-
zubringen, sei fraglich. Die Verhältnisse hätten sich bei
manchem Steuerzahler geändert. Herr Stadtd. Gammis
erklärte, dass er und seine Freunde für indirekte
Steuern nicht zu haben sein würden, und redete ferner
einer Veränderung unserer Steuerart das Wort, der die
höheren Einkommen mit der Höhe der Steuern und mit-
tleren. Herr Stadtd. Schönlund meint, dass man den
Ausfall an Einnahmen aus den Kasernen vermindern könne,
wenn man die Kasernen zu anderen Zwecken benutze. Es
sollte sich der Garnisonauschuss mit dieser Frage beschäf-
tigen. Der größte Teil der Einwohnerstadt werde die
erneute Belastung unserer Stadt mit Militär nicht be-
günstigen. Nur ein kleiner Teil habe Vorteile. Man werde
sich mit aller Energie dagegen wehren, dass man Gröba als
Garnisonstadt behalte. Herr Stadtd. Reber hat es unter
Umständen für notwendig, dass beim nächsten Steuer-
termin noch über die 180 Prozent hinausgegangen wird.
Im übrigen hält er es auch für die Mieter für wünschens-
wert, wenn für die Grundsteuer möglichst ein letzter Satz er-
halten wird und Erhöhungen vermieden werden. Herr
Bürgermeister Dr. Scheiber bemerkt, dass solange, wie
die Kasernen vom Militärbesatz erpachtet sind, ihm das
Wort aussteht, es zu belegen. Ueber die Frage der Stabi-
lierung der Grundsteuer lasse sich reden. Auch eine er-
höhte Steuererhebung beim nächsten Termin werde zu-
läufig sein. Doch könne man es vorläufig bei dem in
Auslicht genommenen Steuerfuß bewenden lassen. Herr
Stadtd. Gammis spricht sich nochmals gegen die in-
direkten Steuern, so auch gegen eine Luftfahrzeugsteuer aus,
die als Kopfsteuer angesehen seien. Herr Bürger-
meister Dr. Scheiber erklärt, dass eine Kopfsteuer für den gan-
zen Bezirk Gröba nicht zu empfehlen sei. Herr Stadtd.
Scheriff kommt nochmals auf die Kasernen zu sprechen
und weist darauf hin, dass auch in Großbaldau und Meßen
die Kasernen zu Wohnzwecken benutzt würden. Wenn
auch die Kasernen nach vom Fiskus gepachtet
seien, so könne das Ministerium doch darauf hingewiesen
werden, dass wir die Kasernen zu Wohnzwecken brau-
chen. Im übrigen nimmt auch er Stellung gegen die in-
direkten Steuern. Herr Stadtd. Reber. Komberg
macht darauf aufmerksam, dass infolge des niedrigen Standes
der Wertpapiere und der zu erwartenden Kapital-
ertragssteuer auch unsere Sparkasse mit verminderten Bei-
trägen rechnen müssen. Wenn im Wasserlande ge-
macht werde, die Arbeit wieder aufzunehmen, so müssten
wir in der Gemeinde darauf hinweisen, zu sparen, wo es
möglich sei. Die Herren Stadtd. Schönlund und
Gammis wies demgegenüber darauf hin, dass dies
und veranlassen müsse, die Sparkasse umso mehr zu för-
dern. Dem Vorbeschluss wurde hierauf einstimmig beige-
treten.
5. Wohnzettel für die Arbeiterkassen der
Stadt. Die Rat hat einen von einer Kom-
mission der in Frage kommenden städtischen Ausschüsse aus-
gestellten neuen Wohnzettel für die städtischen Arbeiter ge-
billigt, der einen Mehraufwand von insgesamt 22 234
verursacht. Die Arbeiter haben diesen Wohnzettel einstimmig
angenommen. Das Kollegium trat dem Vorbeschluss bei.
6. Erbauung eines Kohlenkuppens für
das Gaswerk. Gaswerksauschuss und Rat haben, um
eine bessere Ausbeutung der auf Lager genommenen Kohlen
zu erzielen, die Erbauung eines Kohlenkuppens für das
Gaswerk beschlossen. Der Kostenanschlag beläuft sich auf
17 800 Mark. Der Bau soll als Rothhandarbeit ausgeführt
und es soll versucht werden, die Staats- und Reichsschüsse
zu erhalten. Das Kollegium stimmte der Vorlage zu.
7. Mitteilungen. Das Kollegium nahm sodann
von mehreren Mitteilungen des Rates Kenntnis, u. a. von
einem Schreiben, worin mitgeteilt wird, dass die unbesol-
deten Ratmitglieder schon seit Wochen entlohnen gewesen
seien, ihr Amt niederzulegen. Da ihnen aber der Grund, wie
sie nach den einschlägigen Bestimmungen der Reichs- Städte-
ordnung gefordert werden, nicht zur Seite gefunden, sei man
im Rate der Meinung gewesen, dass in Aussicht stehende
Beschlüsse abzuwarten. Nach den Vorgängen in der letzten
Stadtvorstandssitzung hätten aber sämtliche unbesol-
deten Ratmitglieder erklärt, dass sie ihre Ämter niederlegen. Da
ihnen berechnete Gründe nicht zur Seite ständen, hätten sie
um Erteilung der Dispensation von diesen Bestimmungen
ersucht. Es zur Vornahme der Neuwahl verbleiben sie
in ihren Ämtern. Nach Eingang der Entscheidung des
Ministeriums werde weitere Mitteilung erfolgen.
8. Verabschiedung. Auf Anfrage des Herrn Stadtd.
Scheriff erklärt Herr Bürgermeister Dr. Scheiber,
dass ein Entwurf für eine Wohnungsordnung und Kon-

freiem Himmel und Unwetter...
Der 1. Mai als aller Volkstagen...
Kausation der Invalidentät...

Der 1. Mai als aller Volkstagen...
Kausation der Invalidentät...

Kausation der Invalidentät...
Ein ganzes Werkeluder Hamster...

Ein ganzes Werkeluder Hamster...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Ein Sturm von Frauen auf eine Molkerei...

Ein Sturm von Frauen auf eine Molkerei...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Die Arbeiter in der Gegend...
Die Arbeiter in der Gegend...

Neueste Nachrichten und Telegramme

Neueste Nachrichten und Telegramme...
Berlin, 30. April 1919...
Die Arbeiter in der Gegend...

Sitzung der Sächsischen Volkskammer

Sitzung der Sächsischen Volkskammer...
Auf der gestrigen Tagesordnung...
Die Arbeiter in der Gegend...

Geschäfts-Eröffnung.
 Eine geübte Schneiderin von Riesa
 u. a. m. zur gef. Kenntnis, daß ich das Hotel
 Geschäftsbaus, Goethestraße 41, unter dem
 Namen
„Volkshaus Riesa“
 eröffnet habe.
 Indem ich für das mir bisher entgegenge-
 brachte Vertrauen danke, bitte ich mir daselbe
 auch fernerhin entgegenzubringen.
 Mit aller Hochachtung
Max Schwarzhilke.
 Zum Aufbruch gelangt das gute Riebedier.

Geschäfts-Übergabe.
 Den geehrten Einwohnern von Riesa und Umgegend
 zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein Geschäft
Conditorei und Café
 am heutigen Tage meinem ältesten Sohn Franz übergeben
 habe. Für das mir erwiesene Wohlwollen herzlich dankend,
 verbinde ich die Bitte, dieses auch auf meinen Sohn über-
 tragen zu wollen.
 Achtungsvoll
Emma verw. Wolf.
 Riesa, Café Wolf, den 1. Mai 1919.

Begonnen auf Obiges, wird es mein eifrigstes Be-
 streben sein, die werten Einwohner von Riesa und Umgegend
 durch zeitlichprechendes Gebäck, Eis, Kaffee, Tee, Kakao,
 Schokolade, Bier, Wein und dunkel, sowie Weine erster
 Firmen, zufrieden zu stellen. Ich bitte, mein Unternehmen
 gütig unterstützen zu wollen.
 Achtungsvoll
Franz Wolf, Café Wolf.
 Danziger Straße 11.

Otto Franz, Malermeister
 Fernr. 569 Elsmarckstraße 44 Fernr. 569
 Ausführung sauberer, solider Maler-
 und Anstreicherarbeiten in vornehm-
 geschmackvoller Weise.

Nachruf.
 Wohllich und unerwartet wurde am 25. d. M.
 unsere liebe Freundin und Mitschülerin
Frida Anna Kadner
 durch den Tod aus unserer Mitte gerissen.
 Tiefbetrübt beklagen wir ihr so frühes Ein-
 scheiden und werden ihr jederseit ein ehrenhaftes
 trauerndes Andenken bewahren.
 Beibain, den 29. April 1919.
 Die 1. Mädchen- und Knabenklasse
 der Volksschule Beibain.

Für die vielen Beweise liebevoller Teil-
 nahme und die Ehrungen beim Einscheiden un-
 serer lieben, unvergesslichen Tochter u. Schwester
Frida
 sagen wir allen nur hierdurch unsern innigsten
 Dank. — Dir aber, liebe Frida, ruhen wir ein
 „Ruhe sanft“ in die ewige Welt nach.
 Beibain, den 29. April 1919.
 Die trauernde Familie Robert Kadner.

Gestern verschied plötzlich und unerwartet
 meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Frau
Emilie Hoffmann
 geb. Volkert.
 Rödera, Georgstr. 30, am 30. April 1919.
 Wilhelm Hoffmann nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 2. 5.,
 nachm. 3 Uhr statt.

Am Mittwoch früh 7 1/2 Uhr verschied nach
 langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden
 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Frau
Marie Böttcher
 geb. Köhner.
 Göllis, 30. 4. 19.
 In tiefer Trauer
 Paul Böttcher nebst Kindern
 und übrigen Hinterbliebenen.
 Beerdigung erfolgt Sonnabend 2 Uhr.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.
 Donnerstag, den 1. Mai
 Schauspiel in 4 Akten. In
Der Volontär, der Hauptrolle der berühmte
 Künstler Edwin Reinhold.
 Dazu das pittoreske Lustspiel „Garrus wird Familienvater“.
 — Aufführung 8 Uhr. —
 Um gütigen Auspruch bittet die Schloßgastin: Anna Jach.

Bekanntmachung.
 Der unterzeichnete Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 18. April 1919 beschlossen,
 infolge Vertiefung des Strombettes und der Betriebsausgaben durch Erhöhung der
 Löhne, Gehälter und Materialpreise die Strompreise ebenfalls entsprechend zu erhöhen.
 Es erhöht sich demgemäß der
 Grundpreis für Licht von 50 Pf. auf 60 Pf. pro KW-Std.
 und „Kraft“ 25 „ 40 „ „
 Die Lichtausgabepreise erhöhen sich um 50 %.
 Die Abrechnungskosten betragen jetzt einbezüglich 4,20 M. pro Meter mit der Maßgabe,
 daß bei Kraftanlagen mit Abrechnungskosten mind. 21 M. jährlich zu zahlen ist.
 Infolge dieser Preissteigerung werden zunächst auf die jetzt am 1. Mai zur Aus-
 stellung gelangenden Jahres-Abrechnungen auf die Mindestabnahme für Licht 20 Pf. pro KW-Std.
 und „Kraft“ 10 „ „
 nachberechnet. Im gleichen Sinne auch bei den Hausanlagen.
 Gröba, am 27. April 1919.
Der Aufsichtsrat des Elektrizitätsverbandes Gröba (Elbe).
 Rudolf Uhlmann, stellv. Vorsitzender.

Vereinsnachrichten
 Turnverein Gröba, Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr
 Versammlung im „Anker“
 Riese „Risch Auf“. Sonnabend, den 3. Mai, Hauptver-
 sammlung in der Kapellenstraße.

Ehemal. Deutscher Militärarbeitsverband
 Ortsgruppe Riesa.
 Sonnabend, den 3. Mai, Abends 8 Uhr
 im Saale des Schützenhauses. Nur für ehemalige Ver-
 bandsmitglieder. Anfang 8 Uhr. Der Aufsichtsrat.

Berein Soldatenheim Riesa.
 Freitag, den 2. Mai 1919, abends 8 Uhr außerordent-
 liche Mitgliederversammlung im Soldatenheim.
 Tagesordnung: 1) Vervollständigung des 8. der Satzung
 und Wahlen. 2) Auflösung des Vereines und alle damit
 zusammenhängenden Fragen.
 Der Vorstand, Waffner Friedrich.
 Sonnabend, den 3. Mai, vorm. 10 Uhr im „Schwan“
 in Riesa
Obstpächter-Versammlung,
 zu welcher alle Obstpächter eingeladen werden.
 Zweck: Zusammenstellen aller Obstpächter Sachsend
 zur Vertretung gemeinsamer Interessen.
 Der Einberufer.

Ich zeige hierdurch an, dass
 ich zum
Notar
 bestellt worden bin.
Rechtsanwalt Friedrich.

Am Mittwoch früh um 3 Uhr verschied von
 seinem, mit großer Geduld ertragenen Leiden
 und im Glauben an seinen Erlöser, unser guter,
 treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater,
 Bruder, Schwager und Onkel,
Franz Louis Thierbach
 im 79. Lebensjahre.
 Dies setzen im tiefsten Schmerze an
 die tieftrauernden Kinder
 nebst allen Hinterbliebenen.
 Gröba, den 30. April 1919.
 Beerdigung erfolgt Sonnabend mittag 1 Uhr.

Statt Karten.
 Die Verlobung ihrer Kinder
Helene und Johannes beehren
 sich anzukündigen
 Bäckermeister Richard Müller
 und Frau Anna geb. Schütze
 Rödera
Marie verw. Müller
 geb. Müller
 Dresden
Helene Müller
Johannes Müller
 Verlobte.
 Rödera Dresden
 1. Mai 1919.

Scheuertücher
 welche saugkräftige Ware
 Stück 1.25 M. Dutz. 21 M.
 f. Wiederverkäufer billiger.
Emil Förster
 Fa. M. Barthol Nachf.

Spulapparate
 Epulanten-Schläuche, Unter-
 lagen, Vorkalbinde, Leib-
 binden, Monatsgurte u. alle
 sonstigen **Gummwaren.**
 Anfrage erbeten. Damen-
 bedien. durch meine Frau,
 W. Gensinger, Dresden, Am
 See 37, nahe Hauptbahnhof.

Gänse-Aupflebern mit
 Damen
 ungeschl. bunte 3 Pf. 8 M.
 weiße 3 Pf. 7 M.
 14 M. verfenbet
F. Kischner, Okeran Sa.
Kohlrüben,
 gelb und weiß,
Strunkkraut,
rote Rüben,
Sauerkraut
 empfiehlt
Karl Wared,
 Hauptstr. 1.

Frische Konserven
 eingetroffen.
Beibain in 5- u. 2 Pfund-
 Dosen.
Zeltower Rübchen
 in 2- und 1 Pfund-Dosen.
Salzbohnen,
Sauerkraut,
sauere Gurken,
Marretlich,
Staudensalat,
Brotaufstrich
 empfiehlt
Georg Schneider
 Kaiser-Franz-Joseph-Str. 3a.
 Freitag früh
frische Seefische.
 Otto Hauer, Rödera.

Kleiderleisten
Kleiderbügel
Aermelbretter
Küchenrahmen
Schneidbretter
Wäscheklammern
Pantoffelhölzer
Holzrechen
C. Rüdiger, Goethestr. 41
 (neb. d. Gröba, Gröbnerbld.).

Ein Posten
Herren- u. Damenrüber
 mit Gummibereifung
 einatmetrocken und empfinden
Franz u. Emil Müller,
 Haberab- und Maschinen-
 Handlung, Installations-
 geschäft für Licht u. Kraft,
 W e r s d o r f - R i e s a .
 Fernsprecher 508.

Fichtene Stangen
Baumloten
 empfiehlt
Döllcher, am Schlachthof.
Handwagen
 in allen Größen empfiehlt
 äußerst preiswert
J. verw. Spangler,
 Wilhelmstr. — am Kaiserhof.

Achtung! Radfahrer!
Reparaturen
 an Fahrrädern
 — gleich welches Fabrikat —
 werden prompt und solid
 ausgeführt.
Federbereifungen
 in nur bestbewährten Fabri-
 katen, Preis von 18 M. an.
Franz und Emil Müller,
 Haberab- und Maschinen-
 Handlung, Installations-
 geschäft für Licht u. Kraft,
 W e r s d o r f - R i e s a .
 Fernsprecher 508.

Gießkannen,
 eigenes Fabrikat, aus bestem
 Friedensweißblech, 9 Liter Inhalt,
 10 Pf., 12 Liter Inhalt, 12,50 M.,
 2mal in Deliafarbe gestrichen,
 empfiehlt
M. Weiße sen.,
 Klempnermstr., Hauptstr. 64.

Handwagen
 in bekannter Göße empfiehlt
 Döllcher, am Schlachthof.
 Metall- u. Gummistempel
 pelocharia — Siegelmarken
 Türschlösser — Schablonen
 Veranschaulichungen
Gravir-Anstalt Koppel
 Gröba, 1917 Riesa Weidestra. 9

Gasthof
Niederlommaßsch
 Donnerstag, den 1. Mai
großes Militär-Konzert
 mit darauffolgendem
 fetten Ball. Anfang 7 Uhr.
Alte Post, Stauchitz
 Donnerstag, 1. Mai
feine Ballmusik.
 Anfang 5 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein
 W. verw. Thieme.

Gasthof Bahra.
 Donnerstag, 1. Mai, ladet zur
Ballmusik
 freundl. ein W. Thalheim.
Roberts Restaurant
 Nüchtrig
 hält seine Lokalitäten bestens
 empfohlen. — Angenehmer
 Aufenthalt. — Gute Biere,
 sowie Kaffee.
 Freundlich laden ein
Brano Robert u. Franz.

Sanz turus Beibain
 (Gasthof Beibain).
 Die nächste
 Gedungsfunde
 findet nicht Sonnabend, 3. Mai
 sondern Freitag, 2. Mai,
 abends 8 Uhr statt.
 Hochachtungsvoll W. Thieme.
 Die heutige Nr. umfasst
 8 Seiten.

Anklage gegen den Kaiser.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Der Entente-Ausschuss verbreitet jetzt durch eine amtliche Rundgebung, daß „Wilhelm II. ehemaliger deutscher Kaiser, in den öffentlichen Anklagezustand versetzt ist“. Daraus geht hervor, daß die Anklage gegen den Kaiser, die im öffentlichen Anklagezustand versetzt ist, nicht wegen in den Strafgesetzen aufgeführter Verbrechen, sondern wegen Nichtachtung der internationalen Sittengesetze.

Da die Absicht, Wilhelm II. zu einer gerichtlichen Verantwortung zu ziehen, seit längerem bekannt war, erregt die Begründung jetzt um so größere Verwunderung. Eine Ungeheuerlichkeit war ja das Vorhaben an sich. Schiller läßt seine Maria Stuart die Unschuldigkeit ihrer Mörder mit dem höchsten Willen erklären, nur Könige seien ihre Mörder. Immerhin wurde das Urteil des englischen Gerichtes über sie noch wegen eines (angeblichen) in England begangenen Verbrechens gefällt; auch Elisabeth und Burleigh war es nicht in den Sinn gekommen, sie wegen des erweislichen Mordes an ihrem Gatten Robert Darnley zu prozessieren, der in Schottland begangen war. Nun soll der jedem Bürger irgend eines Staates zustehende Anspruch, für die im Weltmarkte verübten Handlungen sich vor heimlichen Gerichtshöfen verantworten zu dürfen, zu Ungunsten eines gekrönten Hauptes mit Füßen getreten werden.

Aber die Wichtigkeit der Klageerhebung wird noch überboten durch die Hinälligkeit des Klagegegenstandes. Man hat es doch nicht gewagt, den Entente einfach auf Grund bestehender Rechtsvorschriften, irgend eines stützenden Gesetzes, vor einen beliebigen Richterstuhl zu laden, sondern hat in ganz regelrechter Anklageerhebung erfinden müssen. Man mag den Urheber der Prozedur zusehen, daß ein internationales Recht, auch Strafrecht, das es bisher nicht gegeben hat, durch internationale Verhandlungen neu geschaffen werden kann. Aber dabei darf doch nicht der elementarste Rechtsgrundsatz vernachlässigt werden, der Erweiterungen der Strafgewalt die räumliche Kraft besagt. „Nichtachtung der internationalen Sittengesetze“ ist in jedem Bezuge ein novum aequum in auditum crimen!

Dass von den Regierungen Großbritanniens, Amerikas, Frankreichs, Japans und Italiens je ein Mitglied des zu bildenden Sondergerichtshofes ernannt werden soll, schließt das weitere der Regel im Gesicht, daß Richter und Mörder niemals identisch sein dürfen. Sollte man wenigstens den guten Schein gewahrt, neutralen Staaten die Auswahl aus ihren eigenen Kapazitäten unantastbaren Rufes zu überlassen! Wie können wir nicht vorstellen, daß der Kaiser aus freiem Entschlusse sich einem so einschüchternden Tribunal stellen wird, wie es vielleicht hätte geschehen können, wäre ein wahrhaft unparteiischer, unvoreingenommener Ausschuss zur gerechten Prüfung der vielerwärts erhobenen Vorwürfe gegen seine Handlungswelt eingesetzt worden. Daß das Königreich der Niederlande unter seinen Umständen das Recht seines Hofes schmälern darf, ist eine Sache höchster Wichtigkeit. „Nichtachtung der internationalen Sittengesetze“: klarer konnte gar nicht ausgedrückt werden, daß es sich um politische Verbrechen handelt, wenn sie denn nun einmal Verbrechen heißen sollen; und den politischen Verbrechen schließt auch in unserer Gegenwart noch, die es mit dem Völkerecht nicht mehr so streng nimmt, die „Verbrechen“, die herrschende Meinung und Sitte! Das Deutsche Orakel drohte einst die Stadt Cumae schon, weil sie sich noch eine Klagefrage erlaubt hatte, ob ein Flüchtling dem übermächtigen perfiden Belagerungsheere preisgegeben werden dürfe, mit Götterfluch und Selbstben!

Aus Paris berichtet der Berliner Lokalanzeiger, daß die alliierten und assoziierten Mächte laut einer offiziellen Mitteilung der Entente Wilhelm II. wegen höchster Nichtachtung der internationalen Sittengesetze und der geschwundenen Rechte in den öffentlichen Anklagezustand versetzt werden. Zur Aburteilung des Angeklagten wird ein besonderer Gerichtshof eingesetzt, aus 5 von den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan zu ernennenden Richtern, der die zur Anwendung kommenden Strafen selbst bestimmen wird. Die alliierten und assoziierten Mächte werden die Niederlande um Auslieferung des früheren deutschen Kaisers ersuchen. Da die deutsche Regierung die Verurteilung der Verurteilten nicht zugesichert habe, die angeklagt sind, gegen die Klagegesetze verstoßen zu haben, sollen diese Verurteilten von den alliierten und assoziierten Mächten verfolgt und vor die Militärgerichte gestellt werden. Das deutsche Volk müsse sich verpflichten, alle Dokumente und Auskünfte zu liefern, die zu den Nachforschungen nach den Schuldigen und zur genaueren Feststellung der Verantwortlichkeit notwendig sind.

Die Ankunft in Versailles.

Neuer meldet aus Paris: In Versailles sind 60 deutsche Friedensdelegierte eingetroffen. Sie haben sich im Kraftwagen zum Hotel des Refugiés begeben. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Der zweite Teil der deutschen Delegation ist, um der Regierung zu entgegen, im Bahnhofe Baugresson abgefahren. Es wurde empfangen von dem Präsidenten des Senats, und Oberstaatssekretär Chaulel, mehreren Ministern, dem Oberpostinspektor Wallther und seinem Stellvertreter, 18 Automobile, vier Omnibusse, 5 Militärlafetten standen vor dem Bahnhofe. Die Polizei sicherte den Einzug. Führer der Delegation ist Voss, der in der Delegation besteht aus 87 Personen, darunter dreißig Frauen. Die Angekommenen begaben sich in das Hotel de Refugiés. Graf Brockdorff-Rantzau ist gestern angekommen. — Seit Parisien zufolge wird die Prüfung der Vollmachten der deutschen Delegierten am Donnerstag erfolgen. Der Gemeinderat wird durch Anschlag das Publikum auffordern, während der Dauer der Verhandlungen eine würdige Haltung zu bewahren.

Neuer meldet aus Paris: In einer Vollversammlung der Friedenskonferenz wurde der Vertrag des Völkerbundes angenommen. Alle Verbesserungsanträge wurden zurückgewiesen. Die zurückgewiesenen Verbesserungsanträge waren der japanische Antrag, der die Ausschließung der Rassenunterschichtung verlangte und die französischen Anträge zu Gunsten eines Zwangsschiedsgerichtes und zu Gunsten der Errichtung eines militärischen Rates, der in den Fragen der Abrüstung dem Rat des Völkerbundes zur Seite stehen soll. Diese Angelegenheiten wurden für die Entscheidung durch den Bund selbst zurückgeschickt.

Der Text des Völkerbundesvertrages wurde gestern nachmittags bekanntgegeben. Diese der darin enthaltenen Bestimmungen sind bereits fast sämtlich veröffentlicht worden. Neben den 29 ursprünglichen Mitgliedern werden noch weitere 18 Staaten, darunter die Niederlande, aufgeführt werden, dem Völkerbunde beizutreten. Der Hauptpunkt des Völkerbundesvertrages ist der, daß eine Nation, die unter Nichtachtung des Vertrages ihre Lust zum Kriege nimmt,

ipso facto als eine Nation angesehen wird, die eine Kriegshandlung gegen alle Mitglieder begangen hat.

Der italienische Zwischenschritt. Das Salzburger Korrespondenz-Büro meldet aus Rom, daß der dortige italienische Nationalrat die Stadt feierlich dem italienischen General Gragnoli übergeben hat. Das englische Bataillon, welches aus Rom marschieren sollte, verbleibt bis auf weiteres noch in der Stadt. Anlässlich der vorgedachten Demonstration war die gesamte englische und französische Besatzung aufgedreht.

Nach einer Stefanmeldung versammelten sich am Einladungs des Bürgermeisters die Bevölkerung der Stadt Rom vorgetreten auf dem Capitol, wo der Gemeinderat eine Sitzung abhielt. Fürst Colonna verlas eine Tagesordnung, wonach das Volk von Rom Kenntnis nimmt von dem freien legitimen und freien Willen Roms, sich mit ihm zu vereinigen und sofortige Annullierung der im Londoner Vertrag erwähnten Gebiete verlangt. Es erinnert die Regierung auch an ihre Pflicht, die übrigen noch nicht befreiten Städte Italiens u. a. Spalato Italien anzuliefern. Diese Tagesordnung wurde vom Gemeinderat unter dem Beifall des Volkes einstimmig angenommen und nach dem Cauterplatz gebracht, wo Fürst Colonna die Tagesordnung dem König übergab.

Der volkswirtschaftliche Mitarbeiter des „Secolo“ bespricht die Bedeutung des deutschen Marktes für Italien. Deutschland habe im Jahre 1918 etwa 25 Prozent der italienischen Ausfuhr aufgenommen. Wenn bei dem gegenwärtigen Wettbewerb aus Kalifornien, Spanien und Ägypten nicht freundliche Beziehungen zu Österreich-Ungarn, Böhmen und Bayern wieder geschaffen würden, so bedrohe Italien eine schwere Ausfuhrkrise. Damit werde auch das Aufblühen der Hafen Triest und Venedig in Frage gestellt. Die italienische Friedensabordnung sollte also anstatt der hypothetischen 19 Milliarden einen günstigen Tarifvertrag mit Deutschland, Österreich und Ungarn fordern.

Die internationale Sozialistenkonferenz

In Amsterdam hat zum Schluß ihrer Beratungen eine Einschließung über den Völkerbund angenommen, in der es heißt: Die Konferenz ist der Meinung, daß ein Völkerbund nur dann seinen Zweck erfüllt, wenn er erkens von Anfang an auf der Grundlage gleicher Pflichten und Rechte alle unabhängigen Völker in sich vereinigt, die die Verpflichtungen des Vertrages übernehmen, zweitens, wenn er über eine internationale Autorität verfügt, die beauftragt ist, sowohl den eingegangenen Verpflichtungen in Bezug auf den Friedensvertrag, wie der Tätigkeit des Völkerbundes Geltung zu verschaffen, und die die Verpflichtung übernimmt, wirtschaftliche Beziehungen herbeizuführen, die allmählich zur Unterbindung aller geschäftlichen Hindernisse des internationalen Handels, der Weltproduktion und der Weltverteilung führen, drittens, wenn er Maßnahmen für ein Verbot weiterer Kriegen, für die progressive Herabsetzung der gegenwärtigen Rüstungen und eine Kontrolle der noch gehaltenen Munitionsvorräte vorseht, und wenn er baldmöglichst auf eine völlige Abrüstung zu Wasser und zu Lande hinarbeitet, viertens, wenn sich alle Nationen, aus denen sich der Völkerbund zusammensetzt, ausnahmslos dazu verpflichten, alle Konflikte vorzulegen, auf die der Völkerbund Anwendung finden kann, und wenn die Nationen sich verpflichten, das Urteil des Bundes anzuerkennen und in seinem Falle zum Kriege ihre Zustimmung zu nehmen, fünftens, wenn er, um diesen Zweck zu erreichen, das Verfahren der öffentlichen Diplomatie annimmt und die Gewähr dafür bieten würde, daß die Forderungen der verschiedenen Staaten für jeden einzelnen Fall entschieden werden, um dadurch allein die Unabhängigkeit des Friedens zu sichern. Diese Bedingungen sind gegenwärtig von den alliierten Regierungen nicht erfüllt worden.

Ferner wurde eine Entschlüsselung angenommen, die besagt: Die in Amsterdam tagende Konferenz, die die Sozialisten- und Arbeiterbewegung von 20 Nationen vertritt, erklärt ihre Entschlossenheit, den Kampf für einen Frieden anzunehmen, der nicht im Widerspruch mit den 14 Punkten Wilsons steht, die die einzige Grundlage für ein dauerndes Einvernehmen der friedliebenden Demokratien in Aussicht stellen. Die Konferenz ist der Meinung, daß die durch die Beschlüsse der Pariser Konferenz geflossene Beunruhigung der Permanenz des Völkerbundes und der Mitglieder des Aktionsausschusses als unvermeidlich erklärt, daß die Friedenspräliminarien unterzeichnet sind. Die Konferenz beauftragt ihre Delegierten, eine Zusammenkunft mit den vier leitenden Männern der Alliierten zu verlangen. Bei dieser Zusammenkunft müssen die Vertreter der Internationalen darauf bestehen, daß eine Lösung herbeigeführt werde, die sich mit den Berner und Amsterdamer Beschlüssen deckt. Die Konferenz hat den Regierungen Verantwortung für alle aus einer etwaigen Weigerung sich ergebenden Folgen überlassen.

Neben der Beratungen der Konferenz wird ferner noch gemeldet: Auf dem internationalen Sozialistenkongress äußerte sich der französische Abgeordnete Louquet dahin, daß Clemenceau bald ausgespielt haben werde. Louquet trat ferner dafür ein, daß die Kolonien den Deutschen zurückgegeben werden müßten. Der Abgeordnete der russischen sozialrevolutionären Partei Gwornobsky sagte, daß die russische Revolution noch nicht zu Ende sei und wohl noch mehrere Jahre dauern werde. Die gegenwärtige bolschewistische Regierung werde sich jedoch kaum noch ein weiteres Jahr halten können und schließlich werde nach dem Bolschewismus die reine Anarchie in Rußland ausbrechen.

In der gestrigen Nachmittagsitzung wurde von Macdonald, Louquet und Haase eine Entschlüsselung eingebracht, in der über das Saargebiet erklärt wird, daß die offene oder verhehlte Annexion dieses Gebietes dem Wilsonschen Prinzip widerspreche und zurückgewiesen werden müsse, daß aber der Vertrag der Bergwerke bis zur Wiederherstellung des ausgefüllten Schadens Frankreich zugute kommen müsse.

Nach dem ausführlichen Bericht im gestrigen „Der Volk“ über die Sonntagsitzung der internationalen sozialistischen Konferenz erkannte Renaudel das Recht Österreichs an, sich an Deutschland anzuschließen. Er erklärte aber, er sei jedoch dagegen, daß man den Befehl lasse, Österreich müsse sich an Deutschland anschließen. Die Österreicher hätten das Recht zu wählen, ob sie autonom bleiben oder sich Deutschland anschließen sollten. Louquet sagte, es handle sich hier um eine praktische Frage und um einen Beschluß, den das österreichische Parlament bereits gefaßt habe. Gegenüber den französischen Imperialisten, die sich dem Anschluß widersetzen, müsse diese Tatsache deutlich ausgesprochen werden.

Die internationale Sozialistenkonferenz hat in einer Entschlüsselung verlangt, daß die Friedenskonferenz Finnland als unabhängigen Staat anerkenne. Die Frage der finnischen Häfen, des Glaciers und russisch-finnischen sollen noch geprüft werden. Die Mandatsinseln sollen über ihre Zugehörigkeit abstimmen. Die Konferenz verlangt ferner die Anerkennung der Unabhängigkeit Georgiens.

Die internationale Sozialistenkonferenz hat einen Antrag angenommen, daß Valhalla ein unabhängiger Staat und als solcher Mitglied des Völkerbundes werden soll. Ferner wurde eine Entschlüsselung angenommen, in der von der Pariser Konferenz gefordert wird, die Unabhängigkeit Estlands anzuerkennen.

Die Streiks und Unruhen im Reich.

Nach den bislang vorliegenden Meldungen wird die Arbeitseinstellung am 1. Mai ziemlich vollständig sein. Das Reichspostamt teilt mit, daß für den Posttelegraphen- und Fernsprekdienst die Dienststunden wie an Feiertagen stattfinden werden, da der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag mit diesem gleichgestellt werden müsse. Die Eisenbahndirektion Berlin und auch wohl die anderen Eisenbahndirektionen Deutschlands hoffen, den Sonntagsplan durchzuführen zu können, wollen aber nach Möglichkeit auch dafür Sorge tragen, daß der Militärtransport nach den Großstädten seinen ungehinderten Verlauf nimmt. In Berlin werden die Große Berliner Straßenbahn, die Hoch- und Untergrundbahn und der Omnibusverkehr vollständig stillgelegt. Da im Gastwirtsgewerbe gefeiert werden wird, so bleibt die Frage offen, wie die Berliner Arbeiter sich eine Feier dieses Tages ohne alle Verkehrsmittel vorstellen.

Seit längerer Zeit war eine Veränderung bei der republikanischen Soldatenwehr in Berlin geplant worden, da ein großer Teil der Depots ohne Beschäftigung war, darunter insbesondere das Depot 11. Dieses Depot, das anfangs aus organisierten Arbeitern bestand, erhielt in letzter Zeit zahlreichen Zutritt von ungeschulten Elementen, darunter auch vielen Angehörigen der früheren Volksmarineabteilung. Da in der Gegend des Depots 11 ein lebhafter Handel mit Waffen und Lebensmitteln aufgetrieben war, hat die Gardebataillionskommandantur vom Reichswehrminister den Befehl erhalten, das Depot 11 aufzulösen. Diese Auflösung ist am Dienstag ohne Zwischenfälle erfolgt. In den Räumen des Depots wurden große Mengen an neuen Bekleidungsstücken, Säeten, Werkzeugschreibern und Lebensmitteln aufgefunden und für nicht weniger als 10 Lastautos geborgen, obwohl das Depot 11 ganz kurz vorher mitgeteilt hatte, daß es keine Bekleidungsstücke haben müsse, da die Bestände aufgebraucht seien. — Das Verbot der Berliner Zeitung „Die Republik“ ist am Dienstag aufgehoben worden.

Zu den Gerüchten über eine Unterminierung des ehemaligen herzoglichen Schlosses in Braunschweig wird berichtet, daß die Unternehmung ergeben hat, daß im Schlosse allerdings einzelne Sprengleistungen vorgenommen wurden. Von einer Möglichkeit, mit dem gefundenen Material das Schloß in die Luft zu sprengen, kann jedoch keine Rede sein. Alle Sprengstoffe und Munition sind sorgfältig entfernt und in Verwahrung genommen worden.

In Jena ist ein Generalstreik als Protest gegen die Anwesenheit der Regierungstruppen ausgetreten. Das württembergische Kriegsministerium fordert das erste Aufgebot der Reserve-Sicherheitsgruppen des ganzen Landes auf, im Laufe des 30. April zur Einstellung bei den Kompagnien bzw. den Werkstätten sich einzufinden.

Wie die Pressestelle des Staatskommissariats für Oberschlesien meldet, ist die Arbeit im Kraftwerk Chorzow wieder aufgenommen worden. Das Kraftwerk Laboraj ist in der Nacht ohne Blutvergießen militärisch besetzt worden. Der Haupttreibführer Briz, der die Wehrhaft der Arbeitsschlichter terrorisiert hatte, wurde verhaftet. Die Arbeiterkraft nimmt die Arbeit wieder auf, jedoch auch dieses Kraftwerk bald im Betrieb sein wird. Dadurch ist, wie die Pressestelle des Staatskommissariats erklärt, der in Oberschlesien geplante Generalstreik gegenstandslos geworden. In verhältnismäßig kurzer Zeit dürfte die Arbeit voll aufgenommen werden, besonders da bekannt geworden ist, daß von einer Bezahlung der Streikenden keine Rede ist. Augenblicklich verbreiten Kommunisten und Unabhängige ein Flugblatt mit der Aufforderung zum Generalstreik. Alle Maßnahmen dagegen sind bereits getroffen worden. — Gestern früh fand unter der Arbeiterkraft der Donnerstagsmarche in Hindenburg eine namentliche Abstimmung statt. Der weitaus größte Teil der Belegschaft erklärte sich für den Streik. Die gesamte Arbeiterkraft trat, wie der Oberschlesische Wanderer meldet, sofort in den Ausstand.

Die Lage in Bayern.

Neben dem Vorgehen der Regierungstruppen gegen München liegen aus Bamberg neuere Meldungen nur in geringer Zahl vor. Die Regierungstruppen haben an der Glonnlinie. Die Einnahme einiger Ortschaften, wie jüngst gemeldet wurde, ist noch nicht erfolgt. Die Meldung hat sich als verfrüht herausgestellt. Die Orte Wasserburg und Gars am Inn wurden von Regierungstruppen besetzt. Aus München selbst liegen nur wenige Nachrichten vor. Bei den Kruppwerken in München wird trotz des Generalstreiks weiter gearbeitet. Es sollen 15 Geschütze für die Rote Garde fertig gestellt worden sein. Der Zugang zur Roten Garde ist angeblich nur gering, da die Räteregierung an Geldmangel leidet und die Soldaten mit den ausgegebenen Bonus nicht ausleben sind. Nach dem „Berl. Tagebl.“ berichtet ein aus München in Bamberg eingetroffener verlässlicher Gewährsmann dem dortigen Korrespondenten des „Berliner Tageblattes“, daß es zwischen Räten und den Münchener Räteräten zu schweren Differenzen gekommen sei. Letztere beantragten, daß mit den Soldaten der auswärtigen Garnisonen verhandelt werde. Dagegen verhinderte die Annahme dieses Antrages, sodaß sich die Räteräte mit dem Aufsteigen entzweiten. „Euch trifft die Blutschuld.“ Auch bei einer großen Versammlung im Löwenbräu wurden den gegenwärtigen Gewalthabern schwere Vorwürfe gemacht. Die Räteräte sagten in ihr der Räterepublik und ihren Führern die Gefolgschaft auf, da die Räterepublik kein Geld haben könne.

Nach einer Meldung der „B. Z. am Mittag“ erhielt die „Bayrische Staatszeitung“ eine Proklamation, in der sie darauf hinweist, wie kleine Widerheiten durch Terror jede freie Regierung niederzubrüden versuchen und wie unwürdige Narren und brutale Demagogen Bayern in die Schreden des Bürgerkrieges führten. Der Appell an die Vernunft sei fruchtlos gewesen. Gewalt könne nur durch Gewalt gebrochen werden. Die Roten Münchens schreie zum Himmel. Daher könne nicht gewartet werden, bis die im Lande selbst gesammelte Kraft hart genug sei. In dieser Not ruft die Regierung die Hilfe des Reiches und Württembergs an. Reichstruppen und Württembergern ständen bereit, mit bayerischen Mannschaften gegen München vorzugehen. Zum Schluß sagt der Aufruf, es sei eine Ehrenpflicht der bayerischen Volks, den Reichstruppen eine freundliche Aufnahme zu bereiten.

Die Reichstruppen haben im Einverständnis mit der bayerischen Regierung mit Teilen die Grenze überschritten. Gemeinsam mit bayerischen und schwäbischen Volkswendern

Wenden die Göttertruppen des Reichs dem Kaiserthum gegen...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Reichstag. Die Deutsche Allgemeine Zeitung...

zwischen fallen die Referenten für die einzelnen Etats von...

Nach dem Orient. Die neue Orient nach Angaben...

Öffentliche Erklärung für den Religionsunterricht. Unter...

Inhalt, Ziel und Zweck. Die Lehren, daß der Unterricht in...

Frühlingsregeln.

Kommt nicht, ihr Mädchen, herbei, herbei! Wir grüßen den Frühling...

Sächsische Landeslotterie.

Table with lottery results: 1000 Mark auf Nr. 2752 7427 7597 16624 17409...

Die nächste Ausgabe vom Meißner Tageblatt...

Meißner Kirchengeld für Monat Mai. (Wol. die nöthentl. Bekanntmachungen.)

Werbter Wohnung. Um 15. Mai od. 1. Juni zu mieten od. zu kaufen...

Sucht per 1. 5. grös. Schulmädchen als Aufwartung. Zwei ältere Mädchen...

Verkauene Welten. Ein Roman von der Insel Ost von Anny Wotke...

Heirat. Gebild. jg. Mann aus gut. Familie wünscht...

Sucht per 1. 5. grös. Schulmädchen als Aufwartung. Zwei ältere Mädchen...

Sold. Hausmädchen
 od. Hauswirts, dauernd od.
 nur 1. Ausb. ist gef. sucht.
 Zu erfragen im Tagbl. Niesla.
 Handhaus in Nebengeb. u.
 Garten od. Fl. Gut 1. Kauf. gel.
 Nr. 5, 20000 M. u. Gehl. u.
 Neubau-Neuwerk Dresden.

Haus m. Geschäft
 od. Pächter
 sucht zu kaufen od. pachten.
 Angebote unter Y 2 2000 an
 das Tagblatt Niesla.

1 Pferd, sicherer Einspanner,
 zu kaufen gesucht.
Ein Paar neue Allradreifen
 Größe 30, zu kaufen gesucht.
 Zu erfr. im Tagblatt Niesla.

2 belg. Stuten
 4- u. 6jährig,
 haben 1. Verkauf.
 Edwin Grohe,
 Spitzstr. 38, Tel. 316.

Gute Weitziege
 wird zu kaufen gesucht
 Gröbe, Alleestraße 33.

Raninchen-Verkauf.
 Gabe preiswert W.R.
 Gänse mit 10-12 Wochen
 alten Kleinen, beal. 1 W.
 R.-Gänse mit Jungen und
 mehrere junge Tiere, sowie
 4 teilige Raninchenstall zu
 verkaufen
 Gröbe, Streblauer Str. 43.

Einen Kurf Berlel
 hat zu verkaufen
 Kohl, Blochwitz 6. Stauditz.
 Eine junge neuweilene
 Biene
 steht zum Verkauf.
 E. Schuber, Sobertzen.

Schneidergewerbe
 findet sofort dauernde Be-
 schäftigung bei tarifmäßiger
 Lohn. Schneidermstr. Arthur
 Otto, Albertstr. 6.

**Fleischler, ehelicher
 Schulfnabe**
 als Laufbursche gesucht.
 Alfred Otto, Gröbe.

**2 tüchtige
 Arbeiter**
 werden sofort gesucht.
 Lampfstr. 11, Feitshain.

Vogt.
 anverheiratet, wird für so-
 fort oder baldigst gesucht.
 Aus Wirtschaften od. kleinen
 Gütern bevorzugt.

Hausmädchen,
 sowie Wäsche u. Oftern-
 mädchen, Wiederleistungen erhalten
 sofort Stellung.

**Arbeitsnachweis
 des Landeskulturrats**
 Nebenstelle Zommlach,
 Weichner Str. 29, Telefon 138.

Junger Mann
 der ein Jahr Postkassier der
 Danzelschule besucht hat,
 sucht Beschäftigung irgend-
 welcher Art im Kontor.
 Offerten unter Y 2 2000 an
 das Tagbl. Niesla erbeten.

Wer erteilt
 sa. angehendend Kaufmann
 in den Abendstunden

Latin?
 Engl. u. französische Sprach-
 kenntnisse vorhanden.
 Off. mit Zeugnis, Y 2 2000
 an das Tagblatt Niesla.

Ein großer Androog
 für Bäder billig zu verkaufen
 Wismarstr. 30.

Handonion,
 fast neu, zu verkaufen
 Niesla, Kolonie 2.

Ein kleines Grammofoon
 mit 10 Platten, sowie ein
 Kasten Grammophon (Fle-
 densware) billig zu verk.
 Wismarstr. 30.

**Kleiner gebrauchter
 Flügel**
 preiswert zu verkaufen.
 Richard's Musikhaus Niesla.

**Ein gebrauchtes
 tafelförmiges Klavier**
 billig zu verkaufen. Zu er-
 fragen im Tagblatt Niesla.

Mandoline zu verkaufen.
 Offerten unter Y X 2000 an das Tagbl. Niesla.

**Ein gut erhaltenes Herren-
 rad mit Gummibereifung,
 ein Damenrad ohne Ber.
 umständlicher zu verkaufen.
 Zu erfragen im Tagblatt Niesla.**

**Unterhaltungs-
 Grad mit Welle**
 zu verkaufen. Zu erfragen
 im Tagblatt Niesla.

Mitteilungen.

Gröbe, heute Mittwochs 8 Uhr: Diebstahl in der Kirch-
 straße, P. W. Müller.
 Wismarstr. Die Diebstahlpredigt 1881 am 1. Mai aus.

**Mit die zu unserer Verlobung dargebrachten
 Glückwünsche und Aufmerksamkeit danken wir
 zugleich im Namen unserer Eltern herzlich.
 Rosa v. Seerhausen bei Niesla
 im April 1919.
 Eltern: Otto v. Seerhausen, Emil v. Seerhausen.**

Herzlichen Dank
 allen denen, die uns beglückwünschten am Tage
 unserer Verlobung.
 Gönner: Hans, Alfred, Wilhe-
 gleich im Namen der Eltern.
 Barbara Kober, April 1919.

**Für die uns anlässlich unserer Vermählung
 dargebrachten Glückwünsche und reichen Ge-
 schenke sprechen wir hierdurch aufrichtigen
 Dank aus.
 Langenberg.
 Emil Kleinig u. Frau
 Frieda geb. Grohe.**

Herzlichen Dank
 allen denen, die uns zum ersten Schulgang
 unserer Tochter Helene mit Geschenken und
 Gratulationen bedienten.
 Boris, 29. April 1919
 Edwin Jahn u. Frau.

♥ Aufruf!

Wir geben hiermit unserer Freude Aus-
 druck, daß unser Auszug in Nr. 95 d. Bl.
 in weiten Kreisen Anklang und Verständnis
 gefunden hat und daß selbst Leute, die schon
 erwachsene Kinder haben, die Verwirklichung
 unserer Forderungen anerkannt. Nun einen
 weiteren Schritt zur Verwirklichung! Wir sind der
 Überzeugung, daß ein Langabend in jeder Woche
 genügt. Wir müssen aber dafür Sorge tragen,
 daß hierbei menschliche Verhältnisse abzuhalten,
 damit Tänzler auch ein Vergnügen genannt
 werden kann. Von den jetzt üblichen Tanzver-
 gnügungen, geführt in Staubwolken, Schweiß-
 und Stachel, kann man das Beste nicht be-
 haupten. Wir fordern und sind bereit, mit den
 Gönnerkreisen über folgenden zu verhandeln:
 Erhebung eines gleichmäßigen Eintritts-
 preises für Damen und Herren unter Fortfall
 des Tanzgeldes, wie in allen größeren Städten
 bereits üblich. Die Beteiligung der fabelhaft
 kurzen Touren, die immer mehr in Ge-
 schwindigkeit ausarten und bei denen es oft nur
 unter ständlicher Mühe möglich ist, die erste
 Hälfte bis zum Einfließen überhört zu tanzen,
 dürfte wohl im allgemeinen Interesse liegen.
 Für weitestgehende Verbreitung und Unterhaltung
 unserer Ansichten wären wir allen Gleichgesinnten
 recht dankbar.
 Einige, die nur das Beste wollen!

Lämmer-Auktion.

Am Donnerstag, den 8. Mai,
 vormittags 9 Uhr
 sollen in der Schaferei Rasendens
 12 Stück Mutterlämmer und
 40 Stück Hammellämmer
 meistbietend, gegen Bezugschein und Barzahlung versteigert
 werden.
 v. der Doeken'sche Gutverwaltung,
 Rittergut Pol, Stat. Stauditz.

Wichtig! Schlachtpferde!
 sucht jederzeit zu kaufen. Bei Notschlachten
 schnell, zur Stelle. Bean. Transporth.
 Albert Mohlhorn, Gröbe.
 Telefon Niesla Nr. 685.

**Eine wenig gebrauchte
 Töpfer-Darre**
 5 Felber, reinen Gefäßtufen, lieferbar Ende Mai
 hat abzugeben
 Paul Sennewitz, Barden, F.

**Erstes Hamburger
 Mineralölhaus sucht
 für provisionsweisen Verkauf
 Vertreter.**
 Nur in Industriekreisen bestens eingeführte
 Herren wollen sich melden unter R 2 484
 an „Havag“ (Hassenstein & Vogler A.-G.),
 Hamburg.

Rosenschlächterei Niesla Schützenstr.

Wiederverkauf wegen Donnerstag früh
 auf rote Voranstraße: von 8-11 Uhr
 Nr. 1798-1980, von 11-1 Uhr Nr. 1981
 bis 2084 und 1-30.
 Otto Gumbertmann, Telefon 273.

**Knopflöcher
 Bohlen
 u. Bierstich**
 in laudbarer Aus-
 führung
 vermittelt
 Franz Börner
 Hauptstraße 64a

Paul Schuster
 Gochestraße 35
Glaser-, Malerei und Bilder-Einrahmung
 empfiehlt sich zur Anfertigung moderner
 Schloßkaden- und Rahmenaufhängungen.
 Lager moderner Bilderrahmen und Gouaches.
 Reparatur von Jalousien.

C. A. Schulze
Kohlen-Geschäft.
 Eine große Rundschicht von Niesla und Umgegend
 bitte ich hiermit öffentlich, die neuen Kohlenarten zur
 Beförderung in die Rundschicht anzumelden.
 Auch neue Kunden werden angenommen und erliche
 ich die Anmeldungen bis spätestens 6. Mai zu bewirken.
 Geschäftsstelle
 C. A. Schulze,
 Ind.: W. v. Frische, Weichner Str.

**Grenzjäger-Abteilung 2
 Wöbau**
 braucht noch dringend:
**Pferdepfleger,
 Fahrer,
 M.-G.-Leute,
 Infanteristen,
 Artilleristen,
 Fachhandwerker.**
 Neblische Bedingungen. Bedienung mit Militä-
 rpaapieren, auch schriftlich, im
Verbeamt, Neue Kasernen Wöbau.

**Grenz-Jäger-
 Regiment 3 Nostitz**

braucht noch dringend ausgebildete
Infanteristen: Schneider, Schuhmacher, Sattler, Tisch-
 ler, Stellmacher, Kranenträger, Hor-
 nisten, Trainsoldaten, Waffenmeistergehilfen,
 Duffschmiede, W.-G.-Leute.
Kavalleristen: aktive Unteroffiziere und Mannschaften,
 die am W.-G. ausgebildet sind.
Pold-Artilleristen: Unteroffiziere, Meldeleiter, Trainsol-
 daten, Fahrer, Batteriefeldscher,
 Kanoniere.
Pold-Artilleristen: Fahrer, Kanoniere, Batteriefeldscher,
 Stellmacher, Sattler, aktive Unter-
 offiziere, Art.-Funker, Trompeter, Trainsoldaten,
 Waffenmeistergehilfen.
Funker: aktive Unteroffiziere, Funker, Fahrer vom
 Proviant-Kolonne: Unteroffiziere, Fahrer vom Sattel.
Bedingungen: Verwendung innerhalb und
 außerhalb Sachsens, Regierungstreue Gesinnung,
 kräftige Disziplin, einwandfreies Vorleben, Unter-
 ordnung unter die Führer, Grubpflicht, möglichst
 1/2 jährige Frontdienstzeit im Felde, Lebensalter bis
 30 Jahre, Unteroffiziere der Inf. bis 24 Jahre, voll-
 kommene Felddienstfähigkeit, Verpflegung auf 1 Mo-
 nat vom Tage des Eintreffens beim Truppenteil mit
 14 tägiger Räumungsfreistellung am 1. und 15. jeden Monats.
Aufnahme: Freie Verpflegung und Unterkunft,
 mobile dienstadtmäßige Verhältnisse und Tageszu-
 lagen von 5.00 M. Familienunterstützung und
 Rentenansprüche nach dem Mannschafsvorsorgungs-
 gesetz. Jeder Soldat hat die Möglichkeit, sich für
 die Offizierslaufbahn vorzubilden und Offizier zu
 werden; 50% aller Komp.-Offz.-Stellen sind älteren,
 kriegserprobten Unteroffizieren vorbehalten.
Anmeldung: Beim Gemeindevorstand oder im Rat-
 haus des Wohn- oder Aufenthaltsortes oder zur
 sofortigen Entscheidung bei der Werbestelle des Grenz-
 Jäger-Regts. 3 Nostitz in Dörfel, Hotel Erbgericht,
 am Markt, Bahnstation Rauenstein. Militärpaß ist
 mitzubringen. Stammbuchauszug oder sonstige
 Ausweispapiere gelten nicht als Unterlagen. Beorde-
 rung, Annahme, Einstellung erfolgen bei Eignung
 schließend. Reisegeld wird nur bei Annahme zurück-
 erstattet. Eine Verpflichtung zur Annahme besteht nicht.

Grenz-Jäger-Regiment 3 Nostitz.

Stell. von heute ab einen
 Transport Oldenburg
Wagenpferde,
 darunter 3 Stuten, die sich
 zurucht eignen, sowie mehrere
 Arbeitspferde mit voller Ga-
 rantie preiswert zum Verkauf.
 Albert Mohlhorn,
 Pferdehandlung und Pferdegeschlächtere, Gröbe-Elb.
 Fernsprecher Niesla 685.

Gebr. Schulze
 f. 3. bis 4. Schiffsahrt zu verk.
 Vorkaufstr. 24, 1. L.

neuer Zivilanzug
 zu verkaufen
 Schillerstr. 5, 1. r.

Mittelschiff
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter Y 2 2000 an
 das Tagblatt Niesla.

**2 Paar lange
 Gummistiefeln**
 preiswert zu verkaufen. Zu
 erfragen im Nieslaer Tagbl.
 Wenn Aufgabe einer Woh-
 nung sind noch zu verkaufen:
 2 Tische,
 1 Tischlampe,
 2 Wandstühle,
 1 Schrank,
 1 kleiner Spiegel.
 Hauptstr. 35, 2. r.

Kleiner Kochherd
 zu kaufen gesucht
 Niederlagstr. 17, p. 2.

Rückenherd
 mit Sommerofen zu verk.
 Kaufstr. 19, 3.

neuer Glasanfang
 zu verk. Schillerstr. 19, 3.

**Gebr. Sofas,
 Bettstellen mit Matrassen,
 Kommoden, Tische,
 Stühle, Badstühle**
 zu verkaufen
 Pöppiger Str. 21a.

Zu verkaufen
 Tischspiegel, grün m. Rahmen u.
 Spiegel, dunkelrot. Tisch-
 spiegel, braunes Tischspiegel, gebr.
 Rückenherd, gebr. Bettstellen,
 Sofa, Tisch, gebr. Bettstelle m.
 Matrassen, gebr. Kommode, Stühle,
 Gröbe, Weichner Str. 10, 1. r.

**10 Stück Hochstühle,
 5 Stück Tische, 1 Kommode
 mit Schreibeisenschrank,
 1 Franzosischer m. Rosen,
 1 Koffert-Schrank
 zu verkaufen
 Wismarstr. 30.**

**Ein Kasten preiswerte
 Waschwannen**
 steht bis 5. Mai 1. Verkauf
 New-Weide, Hauptstr. 27.

**Eine preiswerte
 Wohnungs-
 Einrichtung**
 bestehend aus:
 1 Speisezimmer
 1 Schlafzimmer
 1 Herrenzimmer
 zusammen für nur
4800 RM. 5000 RM.
 sofort lieferbar
 Johannes Borst recht
Möbelfabrik Jentzsch
 Dresden-N.
 Hauptstr. 8-10.

30m Drahtgeflecht
 1-2 m hoch, 3-4 m breit,
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Y 2 2000
 an das Tagblatt Niesla.

**Brikellausgabe
 Riesa-Land**
 auf Januar-Markt Freitag,
 den 2. Mai, von früh 7 bis
 mittags 11 Uhr.

C. F. Förster.
 1 Restposten von je 500 Dosen
Schuhcreme,

1a. Qual., schw. u. br., 1 Br.
 u. 55.- u. 65.- M. pr. 100
 Stk., ferner einige
 100 Stk. Horn- u. Waffelcreme,
 1a. Qual., pr. Stk. 1,35 M.,
 preisw. zu verk. Probe u.
 50 Stk. n. i. ges. Radm.
 Angebote unter Y 2 2000
 an das Tagblatt Niesla.

**Ein Kasten
 reinseidene Blumenstoffe
 u. seidene Kleiderstoffe
 (Friedensware) billig zu ver-
 kaufen Wismarstr. 30.**

Bettstätten
 Gefolgt. Befreiung. Alter u.
 Geschlecht angeb. Auskunft
 unkonk. Sonntag - Depot
 Galle a. C. 464.

Saugetier abzugeben.
 Zu erfragen im Tagbl. Niesla.

Höpners Theatersaal.

Operetten-Gastspiel
 Direction Alfred Tittel aus Dresden.
Montag, den 3. Mai 1910.
Wiederholung! Zum 2. Male!
 Gedächtnis und beste Operetten-Reinheit.
 Unter Mitwirkung der gesamten Kapelle des Herrn
 Obermusikmeisters Glimmer.
Schubert-Abend.

Das Dreimäderlhaus

Große Operette in 3 Akten von Dr. M. H. Müller
 und Richard. Musik von Franz Schubert.
 Die Operette wurde im Centraltheater Dresden über sechs
 Wochen und in Berlin am Friedrich-Wilhelmstädtischen
 Theater über 800 mal mit dem größten Erfolge aufgeführt.
 Jug- und Raffentück aller Operetten Bühnen.
 In den Hauptrollen sind beschäftigt:
 Herr Robert Mähring, 1. Tenor vom Neuen Berliner
 Operetten-Theater
 Herr Julius Deutsch, 1. Tenor vom Stadtth. Strahburg
 Fräulein Elise Ludwig, 1. Soubrette vom Stadttheater Halle
 Fräulein Gertrude Schleichardt, jugendl. Soubrette der
 Berl. Op.-Gastsp. sowie
 Herr und Frau Direktor Grete Karl Franz Schleichardt
 der Berliner Operetten-Gastspiele.
 Vorverkaufsstellen: Buchdrucker Abendroth (Tel. 188)
 und Bazarregenschäft Witzig (Tel. 445).
 Sprechst. 8.-M. 1. Platz 2.50 M., 2. Platz 2.-M.,
 Galerie 1.-M. An der Abendkasse auf allen Plätzen
 25 Pf. Zuschlag.
 Billetts haben nur für die Vorstellung Gültigkeit, für welche
 sie gelöst wurden.
 Anfang 7 1/2 Uhr. **Raffentückung 8 Uhr.**
 (Der zahlreichen Besuch) bittet ergebenst und zeichnet in
 vorzüglicher Hochachtung **Director Alfred Tittel.**

Hansa-Hotel, Gröba
 empfiehlt seine freund- **Unterhaltungs-Konzert.**
 lichen Räume.

Gasthof Oelsitz.
 Donnerstag, den 1. Mai **öffentliche Ballmusik.**

Zirkus. Nur 3 Tage. Zirkus.

Der große Zirkus „Olympia“ ist auf dem Schützen-
 platz Niesitz eingetroffen und gibt Freitag, den 2. Mai, die
 erste Gala-Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr. Zum Schluss
 der Vorstellung große Andachtungs-Pantomime: „Die
 gekaupte Braut“, ausgeführt vom gesamten Zirkuspersonal.
 Preise durch Plakate. Es ladet ergebenst ein
 die **Direction: Sperlich.**

H. Richters
Lanz- u. Anstands-Lehrkursus
Bahrmanns Gasthof Münchritz
 beginnt Montag, 5. Mai (Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr).
 Anmeldungen und Prospekte daselbst.
 Dozent: Herr Rob. Richter, Ballettarrangeur
 und Tochter, Frau Ina. Rühr.
 In seinem am 4. Mai nachm. 4 Uhr im
Gasthof zu Mergendorf
 stattfindenden
Vergnügen
 ladet Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein
Nicolaer Sport-Club 1910.

Achtung!
 Nächsten Freitag, den 2. Mai,
frische Seefische.
 Vorm. 7-9 Uhr Ausgabehalle „Stern“, 10-12 Uhr
 Ausgabehalle „Ratskeller“, nachm. 1-3 Uhr Ausgabe-
 stelle „Vollzeiger“, 3-4 Uhr Ausgabehalle „Knaben-
 schule“, 4-6 Uhr Ausgabehalle „Ebertstraße“. Brotkruste,
 Gänseleber und Wechselgeld bitte mitbringen.
 Nichtabgeholt Fische werden nach 6 Uhr frei verkauft.
 Ich bitte die Ausgabehalle „Stern“ nicht zu spät und Aus-
 gabestelle „Ratskeller“ nicht vor 10 Uhr zu kommen.
 Dasselbe gilt auch für die Nachmittagsverkaufszeit.
Clemens Bürger, Filialleitung.

Achtung!
 Nächsten Freitag, den 2. Mai,
frische Seefische.

Vorm. 7-9 Uhr Ausgabehalle „Stern“, 10-12 Uhr
 Ausgabehalle „Ratskeller“, nachm. 1-3 Uhr Ausgabe-
 stelle „Vollzeiger“, 3-4 Uhr Ausgabehalle „Knaben-
 schule“, 4-6 Uhr Ausgabehalle „Ebertstraße“. Brotkruste,
 Gänseleber und Wechselgeld bitte mitbringen.
 Nichtabgeholt Fische werden nach 6 Uhr frei verkauft.
 Ich bitte die Ausgabehalle „Stern“ nicht zu spät und Aus-
 gabestelle „Ratskeller“ nicht vor 10 Uhr zu kommen.
 Dasselbe gilt auch für die Nachmittagsverkaufszeit.
Clemens Bürger, Filialleitung.

Frische Eier
 kauft regelmäßig jede Menge zu
 bedeutendem Preise gegen sofortige
 Kasse und bittet um Angebot
Joß. Traube,
 Dresden größtes Eiergeschäft,
 Webergasse 15, Dresden.
 Fernsprecher 21107.

Nach meist. geschätztem Verfahren inhand gefärbte
Strümpfe und Socken sind billiger
 als neue Strümpfe.
 Lassen Sie Ihre alten Strümpfe ausbessern.
 Annahmestelle für Niesitz und Umgebung:
Dr. Franz Bräuer, Niesitz, Hauptstraße 64.

Gasthof Soritz.
 Donnerstag, den 1. Mai,
 ladet zur **Ballmusik.**
 freundlichst ein **Emil Stenbe.**

Gasthof Frausitz.
 Donnerstag, 1. Mai
großer Ball.
Bahnhof Wulfnitz
Königslande.
 Donnerstag, den 1. Mai,
 ladet zur **Ballmusik.**
Lanzmusik
 (Anfang 4 bis 1 1/2 Uhr) er-
 gebenst ein **Max Nagel.**

Gasthof Mehlbeuer.
 Sonntag, 4. Mai
feiner Jugendball
 wozu freundlichst einladet
O. Reichsamer.

Höpners Theatersaal.
 Freitag, den 2. Mai
Petrenz-Oper
 mit Trude Herringer als Galt, sowie Milda Goldberg-
 Thiele vom Deutschen Opernhaus in Charlottenburg und
 Erik Zimmermann vom Landestheater in Dresden

„Figaros Hochzeit“
 von **Mozart**
 mit vollem Orchester (verhärte ehemal. Pionier-Kapelle)
 Vorverkauf bei H. Abendroth (Tel. 188)
 und E. Witzig (Tel. 445).

Gasthof Pausitz.
 Morgen Donnerstag, 1. Mai, von nachm. 4 Uhr an große
Ballmusik
 gespielt von Mitgliedern der Kapelle
 des Herrn Obermusikmeisters Ballinger.
 Ergebenst ladet ein **Oswald Pettig.**

Waldschlößchen Röderau.
 Sonntag, den 4. Mai
gross. Jäger-Konzert
 Direction: **E. Otto, Obermusikmeister.**

Waldschlößchen Röderau.
 Donnerstag, den 1. Mai, abends 7 1/2 Uhr
 Gastspiel der Theatergesellschaft Dir. Fridt. Richard.
Achtung! Größter Erfolg! Achtung!

Ferdinand Lassalle
Der Arbeiterkönig
 Des Volkstribunen Kampf um Liebe, Freiheit u. Recht.
 Soziales Schauspiel in 5 Akten von H. Steinmann.
 Billetts sind zu haben im Waldschlößchen.
 Preise auf allen Plätzen im Vorverkauf 1.-M.
 An der Abendkasse 1.50 M.
Nach dem Ball.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Alfred Jentsch.**

Gasthof Glaubitz.
 Morgen, zur Maifeier, von 4 Uhr ab
starkbesetzte Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet **Otto Donat.**

Gasthof Ragewitz.
 Donnerstag, den 1. Mai
große öffentliche Ballmusik.
 Es ladet freundlichst ein **Robert Henckadt.**

Gasthof Sageritz.
 Donnerstag, den 1. Mai, von nachmittags 4 Uhr an
feine Ballmusik
 ausgeführt von der Zirkuskapelle Sperlich. Ende 1 Uhr.
 Dazu ladet ergebenst ein **Max Wolf.**

Achtung! Landarbeiter und Arbeiterinnen!
 Sonntag, den 3. Mai, findet im Brautsaal Hotel
 Stern, Niesitz, der erste große
BALL
 für Landarbeiter statt, wozu wir alle in der Umgebung
 befindlichen Arbeitsgenossen und -Genossinnen, auch Berufs-
 schweizer mit ihren Angehörigen freundlichst einladen. Bitte
 willkommen. Starkbes. Militärkapelle. - Anfang 8 Uhr.
 Der Schauspieler. Zimmer, Dorf.

Hotel zum Stern.

Freitag, den 2. Mai 1910.
1. Gastspiel der Vereinigten Stadttheater Freiberg-Meißen.
 Direction: **Oswald Wolf.**
 Unter Mitwirkung der gesamten Kapelle F.-M. 68.

Der ersten Liebe goldne Zeit

Operette in 3 Akten von Leo Raftner. Musik von Jean Gilbert.
 Preise der Plätze:
 Vorverkauf: Sprechst. 8.-M., 1. Pl. 2.-M., 2. Pl. 1.50 M., Galerie -.75 M.
 Abendkasse: 3.50 1. 2.50 2. 1.75 1.-
 Vorverkauf durch die Buchhandlung **Schumann (Tel. 107).**
 Einladkarten gelten nur für die Vorstellung, für die sie gelöst wurden.
 Zurücknahme der Karten kann nur bei Abänderung des Titels beantragt werden.
 Die Karten für den 2. Mai sind mit dem Aufdruck „14. Vorstellung“ versehen.
 Diese Kontrolle ist bitte zu beachten.
 Raffentückung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Mittwoch, den 7. Mai: „So die Lerche singt“. Operette in 3 Akten.

Achtung!
Hotel zum Stern.
 Donnerstag, den 1. Mai
feiner Ball
 des Rahl. Adm.-Verf. gespielt von der Kapelle
 des früh. Feld-Art.-Regts. 68.
 Anfang 7 1/2 Uhr. **Güte herzlich willkommen.**
 Der Gesamtausschuss.

Schützenhaus Riesa.
 Zur Maifeier, am 1. Mai
große öffentliche Ballmusik
 - Anfang 4 Uhr -

Hotel Kronprinz
 Morgen zum 1. Mai
große Ballmusik.

Gasthof „Admiral“, Böhrensen.
 Donnerstag, den 1. Mai, zur Maifeier
große Militär-Ballmusik
 - Anfang 4 Uhr -
 wozu freundlichst einladet **Rudolf Dähnlein.**

Gasthof Mergendorf.
 Maifeier Donnerstag Maifeier
Feiner Ball.
 Anfang 3 Uhr. Ende 1 Uhr.
 Dazu ladet freundlichst ein **H. Hüber.**

Gasthof zum Schwan
 - Mergendorf. -
 Donnerstag, den 1. Mai, feine
öffentliche Ballmusik
 - Anfang 3 Uhr. -
 Hierzu ladet freundlichst ein **Richard Reich.**

Zum Anfer, Gröba.
 Zur 1. Mai-Feier
feine öffentliche Ballmusik
 - Anfang 4 Uhr. -
 Hierzu ladet freundlichst ein **Albert Vietich.**

Gasthof Moritz.
 Donnerstag, den 1. Mai
öffentliche Ballmusik
 wozu freundlichst einladet **Eugen Arnold.**

Gasthof Heyda.
 Donnerstag, den 1. Mai
öffentliche Ballmusik
 - Anfang 6 Uhr. -
 Es ladet freundlichst ein **G. Sommer.**

Hotel Reichshof, Zeithain.
 Donnerstag, den 1. Mai
große öffentliche Ballmusik.
 - Anfang 4 Uhr. -
 Hierzu ladet freundlichst ein **Oskar Wähler.**

Vindenhof Strehla.
 Donnerstag, zur Maifeier
starkbesetzte öffentliche Ballmusik
 Anfang 3 Uhr - Ende 1 Uhr.
 Dazu ladet ergebenst ein **E. Schmorl.**